



**Asociación Becaria
Proyecto Ija'tz
Programa de Becas
Guatemala**
11 Calle 10-75, zona 1
01001 Guatemala
Tel/Fax 00502-2232 5247
00502-2253 5662
Mail: proyectoijatz@hotmail.com

**Samenkorn e. V.
Stipendienwerk
Guatemala**
Jockuschstr.12
58511 Lüdenschaid
Tel. 02351 / 43 36 63
Fax 02351 / 43 32 26
Mail: samenkorn@hotmail.com
www.stipendienwerk-guatemala.de

Rundbrief Nr. 65 - November 2015

Liebe Freundinnen und Freunde, Spenderinnen und Spender,

das Wahljahr 2015 in Guatemala ist beendet. Nachdem bereits am 5. September die 338 Bürgermeister und die 158 Parlamentsabgeordneten gewählt wurden, steht seit der Stichwahl am 25. Oktober zwischen den beiden erstplatzierten Kandidaten des ersten Wahlgangs fest, dass der neue Präsident Guatemalas Jimmy Morales heißen wird. Morales gewann mit 68% der Stimmen vor Sandra Torres mit 32%. Er tritt am 14. Januar 2016 sein Amt an.

Jimmy Morales ist *die* Überraschung dieses Wahljahres, ein Favoritenschreck und Anti-Politiker, dem man noch im April so gut wie keine Chancen auf einen der vorderen Plätze eingeräumt hatte und den erst eine breite Protestwelle im Zuge der Korruptionsaffäre in Regierung und Staat nach oben spülte. Dieser Korruptionsskandal -wir hatten in unserem letzten Rundbrief darüber berichtet- hat das Wahlszenario komplett verändert, und so kamen sicher geglaubte Favoriten wie z.B. Manuel Baldizón nicht einmal in die Stichwahl.

Bekannt ist der 46jährige Morales der breiten Masse als Komiker aus dem Fernsehen; hinter ihm und seiner FCN-Partei stehen jedoch einige (Ex)Militärs und so bleibt Skepsis angebracht, ob nach dem Militär Pérez Molina im Präsidentenamt nicht ähnliche Strippenzieher am Werk sein werden. Die Hoffnung vieler in der Bevölkerung auf einen politischen Neuanfang oder zumindest einen anderen Politikstil gaben letztendlich den Ausschlag für Morales, der nicht aus der „Politikerkaste“ stammt. Die fehlende politische Erfahrung stellt für viele sowohl einen gewichtigen Pluspunkt als auch einen großen Nachteil dar. Vieles wird davon abhängen, welche Personalentscheidungen

er für sein Kabinett trifft und mit welchen Beratern er sich umgibt. Im Parlament verfügt seine Partei über keine Mehrheit der Abgeordneten und ist auf Kooperationen mit anderen Parteien angewiesen. Ein eilig erstelltes Regierungsprogramm wurde erst vor der zweiten Wahlrunde erstellt und trägt dem allgemeinen Wunsch nach Reformen Rechnung, zu dem das bisherige Parlament nicht in der Lage und willens war..

Morales wies immer wieder darauf hin, dass Bildung für Guatemala vielleicht das wichtigste Thema sei und Gesundheit das dringlichste. Ihn erwartet ein Berg an Aufgaben und ein äußerst limitiertes Budget für das kommende Jahr. Allein im Bildungssektor müsste Guatemala seine Investitionen mehr als verdoppeln, um an das Niveau seiner Nachbarn in der Region zu gelangen. Die Einschulungsquote sinkt seit Jahren stetig, von 98% im Jahr 2009 auf 81% in diesem Jahr. Auch die Zahl der Schulabbrecher ist alarmierend.

In der Sekundarbildung führt die Privatisierung (80% der Sekundarschulen des Landes sind Privatschulen) dazu, dass viele arme Familien ihren Kindern keine weiterführende Schulbildung ermöglichen können.

Die Exklusion weiter Teile der Bevölkerung von höherer Bildung verfestigt sich von Jahr zu Jahr, statt geringer zu werden. Das noch unter der jetzigen Regierung verabschiedete Budget für 2016 sieht eine Kürzung im Bildungssektor vor; insbesondere die Ausgaben für Kinder und Jugendliche reduzieren sich von 3,5% auf 3,3% des Bruttoinlandsproduktes. UNICEF spricht in einer Studie davon, dass dadurch allein im kommenden Jahr 300.000 Kinder und Jugendliche ohne Zugang zu Bildung sein werden.

In zahlreichen Regionen des Landes, insbesondere in den abgelegenen fern der Hauptstadt, ist Morales ein

weitgehend Unbekannter. Zudem kommt, dass es der armen ländlichen Bevölkerung mehr oder weniger egal sein kann, wer gerade als Präsident in Guatemala Stadt regiert. Einen direkten Einfluss auf ihr von Entbehrungen und harter Arbeit geprägtes Leben haben die präsidentiellen Entscheidungen nur in den allerwenigsten Fällen. Das Leben auf dem Land geht seinen gewohnten Gang abseits der großen Politik.

Haben also die Proteste der vergangenen Monate wirklich das Land nachhaltig verändert? Ist gar das Guatemala von heute ein anderes als vor April 2015? Das ist schwer zu sagen und man wird wohl erst mit der Zeit eine abschließende Beurteilung treffen können. Fest steht, dass das, was durch die UN-Kommission gegen die Straflosigkeit in Guatemala (CICIG) in Zusammenarbeit mit der Generalstaatsanwältin Guatemalas und durch den Druck der friedlichen Massendemonstrationen erreicht wurde mehr ist, als man noch vor wenigen Monaten sich hatte erhoffen können. Der ehemalige Staatspräsident Otto Pérez Molina und seine Vizepräsidentin Roxana Baldetti sitzen in Untersuchungshaft. Ihnen wird Bestechlichkeit, Mitgliedschaft in einer kriminellen Vereinigung und illegale Bereicherung vorgeworfen. Mehrere Dutzend weitere hohe Beamte und Regierungsmitglieder sind ebenfalls in Haft. Ob sich aber grundsätzlich etwas am korrupten politischen System Guatemalas ändern wird, ist offen. Es sieht danach aus, als ob zumindest die schlimmsten Auswüchse der bislang herrschenden Kaste verfolgt und geahndet würden. Es ist ein Zeichen für alle zukünftigen Mandatsträger, dass man nicht länger gewillt ist, alles hinzunehmen. Insofern hat der Druck der Straße ein wichtiges Signal gesetzt und die Arbeit von CICIG und Staatsanwaltschaft in Bezug auf die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahmen leichter gemacht. Ein notwendiger erster Schritt, bei dem es allerdings nicht bleiben darf!

Vielen Dank für Ihr Interesse und Ihre Verbundenheit mit unserem Stipendienwerk Guatemala und insbesondere mit den jugendlichen Hoffnungsträgern, die durch Ihre Hilfe ausgebildet werden.

Christian Stich,
Projektleiter



Absolventen 2015

In diesem Jahr haben acht StipendiatInnen ihr Fachabitur erfolgreich bestanden, fünf davon mit Schwerpunkt Grundschulpädagogik, zwei mit Schwerpunkt Buchhaltung und einer im Bereich

Landwirtschaft.

Ana Cristina Pérez López

Nebaj, Quiché; 22 Jahre
Abitur in Grundschulpädagogik

Lilian Lucrecia Ixcamparij Hernández

Chiriquiac, Quetzaltenango; 19 Jahre
Abitur in Grundschulpädagogik

Rosa Faustina Ixcamparij Hernández

Chiriquiac, Quetzaltenango; 20 Jahre
Abitur in Grundschulpädagogik

María del Rosario Morales Morales

Zacualpa, Quiché; 18 Jahre
Abitur in Grundschulpädagogik

Dolores Abigail Ixcayá Ixcayá

San Pablo La Laguna, Sololá; 19 Jahre
Abitur in Grundschulpädagogik

Sebastián Estrada Salanic

Cantel, Quetzaltenango; 18 Jahre
Fachabitur in Buchhaltung

Christian José Luis Yac García

Cantel, Quetzaltenango, 18 Jahre
Fachabitur in Buchhaltung

Alex Armando Tzib Tut

San Juan Chamelco, Alta Verapaz, 18 Jahre
Fachabitur in Landwirtschaft



Lilian (links) und Rosa; beide Fachabitur mit Schwerpunkt Grundschulpädagogik

Bei Erstellung dieses Rundbriefs standen die Abschlussfeiern der meisten Absolventen und damit Fotos von den Feiern noch aus.

Bereits im August hat **Ana Beliana Mateo Juarez** mit Auszeichnung ihren Abschluss als **Psychologin** an der

Universidad Rafael Landívar in Quetzaltenango gemacht. Lesen Sie das Interview mit ihr in diesem Rundbrief.



Wir freuen uns auch mit der Stipendiatin **Vilma Esperanza Escot Chocoyo**, die ihr Medizinstudium an der Universidad Rafael Landívar in Cobán abgeschlossen hat und nun als **Ärztin** tätig sein. Vilma stammt aus dem Ort Santo Domingo Xenacoj und arbeitete vor vielen Jahren als Haushaltshilfe im Haus der Projektgründerin Maria Christine Zauzich, die sie förderte und zunächst „überredete“ weiter zur Schule zu gehen und Abitur zu machen. Mit Beginn ihres Medizinstudiums im Jahr 2009 wurde sie von Ija'tz gefördert.

Was bedeutet es für Dich einen Universitätsabschluss erlangt zu haben?

Er bedeutet eine riesige Chance für mein Leben, die bisher nur sehr wenigen (Frauen) aus meiner Heimatregion gelungen ist. Zugleich ist es aber auch eine große Verpflichtung gegenüber meinem Volk und der Gesellschaft allgemein. Ich sehe meine Aufgabe darin, die in meiner universitären Ausbildung erlangten Kenntnisse zum Wohle der Schwächsten und Benachteiligten der Gesellschaft einzusetzen.

Was denkt Deine Familie über diesen Erfolg?

Es ist schwierig für viele in meiner Familie diesen Erfolg richtig wert zu schätzen, auch wenn sie sich mit mir darüber freuen und sehr stolz sind auf mich. Die Traditionen sind aber immer noch sehr stark. Für viele in meinem Dorf und in meiner Familie ist die Bestimmung der Frau nach wie vor zu heiraten, Kinder zu bekommen und den Mann zu versorgen und nicht etwa höhere Bildung zu erlangen und sich beruflich zu verwirklichen.

Wie siehst Du heute im Rückblick die Zeit als Stipendiatin bei Ija'tz?

Die Zeit als Stipendiatin war nicht nur sehr wichtig im Hinblick auf die finanzielle Unterstützung. Sie hat mich auch insbesondere durch die Seminare und Workshops sehr geprägt und als Person enorm wachsen lassen. Dafür bin ich dem Projecto Ija'tz und den deutschen Spendern von Samenkorn sehr sehr dankbar.

Was sind Deine Zukunftspläne?

Zunächst möchte ich eine Arbeit im Bereich der Psychologie finden und meinen Beruf ausüben. Langfristig träume ich von einer eigenen Praxis. Ich möchte eine „Agentin des Wandels“ sein, wie es die Projektgründerin Maria Christine Zauzich immer uns eingeschärft hat. Agenten des Wandels zu sein in unserem unmittelbaren Lebensbereich und Arbeitsumfeld. Ich möchte es anders machen und jungen Frauen ein Vorbild sein, ihnen zeigen, dass man etwas erreichen kann, wenn man es will und hart dafür arbeitet.

Welche Botschaft möchtest Du in Bezug auf Bildung zukünftigen Ija'tz-Generationen mit auf den Weg geben?

Ich möchte vor allem, dass sie wissen, dass alle in Guatemala ein Recht auf Bildung besitzen, auch und gerade wir Frauen. Ich möchte ihnen ausserdem sagen, dass sie sich genau die Geschichte anschauen sollen, die Ursachen erforschen, warum dieses Menschenrecht auf Bildung in Guatemala so lange und bis zum heutigen Tag vielen vorenthalten wird.

Interview mit Ana Beliana Mateo Juarez

Ana Beliana ist 24 Jahre alt, Maya-Q'anjobal und stammt aus dem Ort Santa Eulalia im Departamento Huehuetenango. Sie ist die Älteste von insgesamt acht Kindern. Sie wurde seit 2009 von unserem Stipendienwerk gefördert, zwei Jahre als Oberschülerin und in den vergangenen fünf Jahren als Studentin. Im August hat sie ihren Abschluss als Psychologin erlangt.



Viele Regierungen hatten ein großes Interesse daran, uns die Mayas, Xinkas, Garífunas und auch viele Mestizen in Unwissenheit zu halten. Ein Beweis dafür ist das rückläufige Budget für Bildung, das zu den niedrigsten in der Region zählt. Ich glaube, dass die Regierungen unseres Landes das Volk unwissend halten wollen, damit es so niemals wirklich frei sein wird. Die Frage ist also, „willst Du frei sein?“. Wenn Deine Antwort darauf „ja“ ist, dann lerne und studiere!



Auswahlprozess für Stipendien 2016

In den letzten Monaten fand wieder der mehrstufige Auswahlprozess für die neuen StipendiatInnen im Jahr 2016 statt. Die Auswahl wird Mitte November abgeschlossen sein. Auf die insgesamt 10 freien Plätze für ein Oberschulstipendium bewarben sich 37 Kandidaten, für die 6 freien Plätze eines Universitätsstipendiums bewarben sich 22 Kandidaten. Nach Sichtung der eingereichten Unterlagen und nach Erstellung einer sozioökonomischen Studie in jedem Einzelfall, wurden die geeignetsten Bewerber zu Auswahlgesprächen in die Projekträume von Ija'tz in der Hauptstadt eingeladen: 15 für ein Oberschulstipendium und 11 für ein Universitätsstipendium. Neben einem psychologischen Teil und einigen gruppendynamischen Runden unter der Leitung der Psychologin Claudia Sánchez interviewten die Verantwortliche für die StipendiatInnen Irma Rodríguez, das Vorstandsmitglied Juliana Guorón und Projektleiter Christian Stich ausführlich alle Bewerber. Auch Vertreter der aktuellen StipendiatInnen – Mitglieder des Stipendiatenrates Q'anil- führten Gespräche mit den Kandidaten.



Seminareinheit mit der Psychologin Claudia Sánchez

BewerberInnen der Auswahlgespräche nach Herkunftsregion:

Quiché (5 Oberschule/2 Universität)
 Alta Verapaz (1/1)
 Huehuetenango (3/1)
 Chiquimula (2/0)
 Sololá (1/2)
 Chimaltenango (1/2)
 Sacatepéquez (1/1)
 San Marcos (0/1)
 Totonicapán (0/1)
 Guatemala (1/0)



Neugestaltete Homepage

Nach längerer Zeit der Umgestaltung ist unsere Homepage www.stipendienwerk-guatemala.de bzw. www.pijatze.de in ihrer neuen Form online. Sie finden dort wie gewohnt aktuelle Informationen sowie Fotos über die Projektarbeit und unsere StipendiatInnen. Unser herzlicher Dank gilt Hannah Sausen, die für die Neugestaltung und das Design verantwortlich ist.



Kontoverbindungen

Samenkorn e.V.

Volksbank im Märkischen Kreis
 BLZ: 44761534 – Konto: 190557300
 IBAN: DE64447615340190557300
 BIC: GENODEM1NRD

Volksbank Jever
 BLZ: 28262254 – Konto: 1179006003
 IBAN: DE21282622541179006003
 BIC: GENODEF1JEV

